

## Hinweise zur Bewehrungsführung / Bewehrungsermittlung

Die erforderliche Gesamtbewehrung setzt sich aus den Komponenten

- Flächenbewehrung ( untere und obere Lage z. B. aus Zwang)
- Teilflächenbewehrung (untere und obere Lage aus Nachweisen im GZT und GZG)
- Anschlussbewehrung Bodenplatte-Wand (konstruktiv)
- Konstruktive Zulagebewehrung (z. B. an einspringenden Ecken)

zusammen:

### 1. Flächenbewehrung

Sofern Flächenbewehrung für den Lastfall Zwang erforderlich wird, ist diese vollflächig als untere und obere Lage auszuführen. Die Bewehrung muss in den Außenwandbereichen jeweils bis zur Auflagerachse geführt werden.

### 2. Teilflächenbewehrung

Aus den Nachweisen im GZT und GZG für die Außen- und Innenwandbereiche ergeben sich die jeweiligen erforderlichen Querschnitte der Zulagebewehrung. Die Bewehrung kann abschnittsweise als Teilflächenbewehrung für die nachgewiesenen Bereiche der Bodenplatte erfolgen. Ggf. erforderliche Flächenbewehrung (siehe Pkt. 1) kann vollständig angerechnet werden.

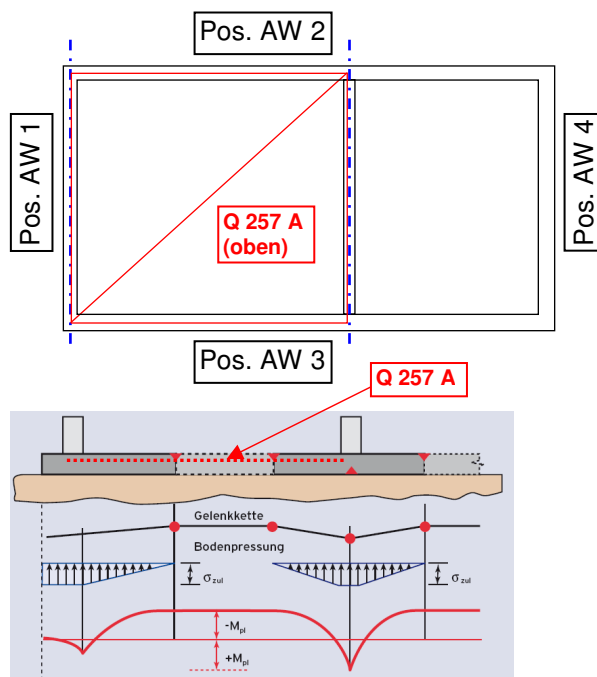
Um Einbaufehlern auf der Baustelle vorzubeugen, empfehlen wir bei Mattenbewehrung Q-Matten einzusetzen.

#### Obere Lage:

Wird eine Zulagebewehrung in der oberen Lage erforderlich (z. B. ggf. bei Nachweisen für Außenwandbereiche), muss diese jeweils von der Auflagerachse des nachgewiesenen Wandbereichs bis zur Auflagerachse der nächsten parallel verlaufenden tragenden Wand geführt werden.

Bsp.

Nachweise erbracht mit C25/30 F 1,0/0,6 für Pos. AW1 mit Q 257 A., Für Pos. AW 2 - 4 keine Zulagebewehrung erforderlich.



### Untere Lage:

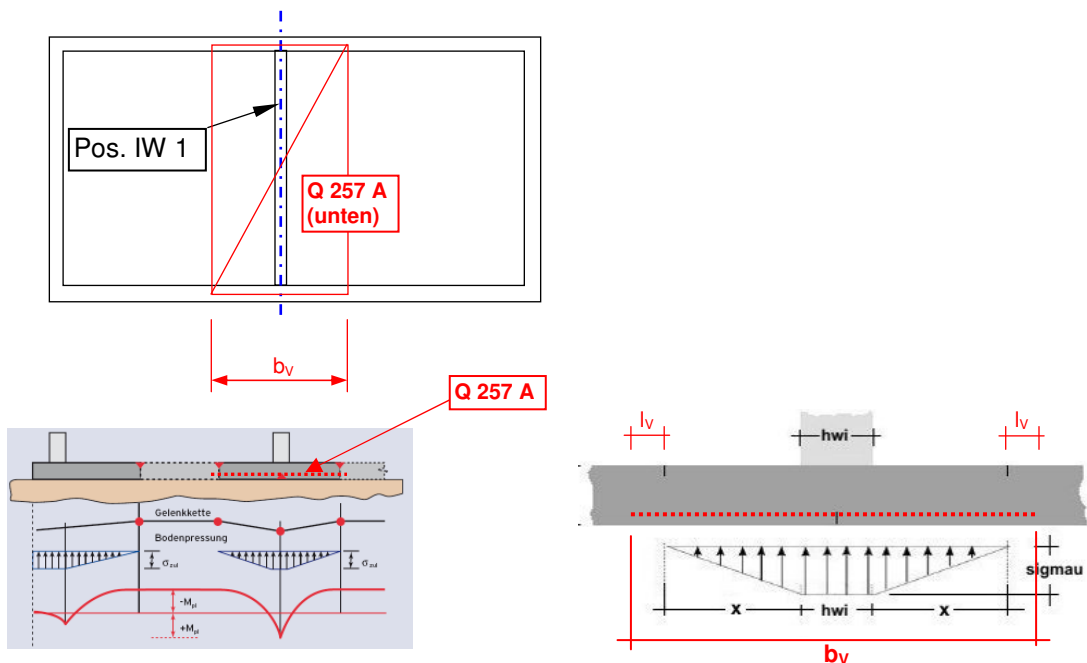
Wird eine Zulagebewehrung in der unteren Lage erforderlich (z. B. bei Nachweisen für Innenwandbereiche), muss diese über die gesamte Länge des betreffenden Wandbereichs in der Verlegebreite  $b_v$  verlegt werden. Die erforderliche Verlegebreite  $b_v$  setzt sich zusammen aus der betreffenden Wandstärke  $h_w$ , der Abstände zu den Gelenken  $x$  und der Verankerungslänge nach DIN 1045-2001  $l_{b,net}$ :

$$b_v = h_w + 2 \cdot x + 2 \cdot l_{b,net}$$

Wir empfehlen bei Mattenbewehrung zur Vereinfachung der Bauausführung und Reduzierung der Verschnittmengen, die Verlegebreiten an die jeweiligen Mattenraster anzupassen (1,00 m, 1,15 m, 2,50 m, 3,00 m, etc.)

Bsp.

Nachweise erbracht für Pos. IW1 mit C25/30 F 1,0/0,6 und Q 257 A.

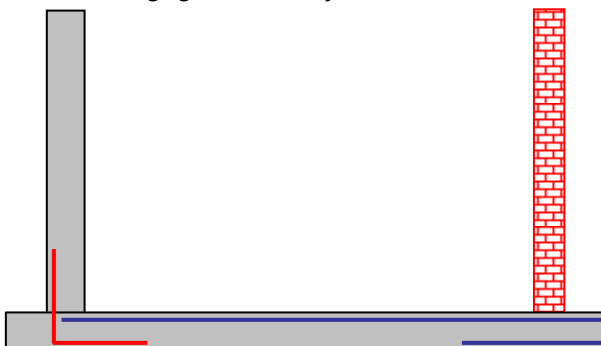


### 3. Anschlussbewehrung Bodenplatte-Wand (konstruktiv)

Wir empfehlen, Stahlfaserbetonwände an die Stahlfaserbetonbodenplatte mit einer konstruktiven Bewehrung anzuschließen.

Z. B. Mattenwinkel Q 257 A, Schenkellänge 62,5 cm (geviertelte Matte)

Der Bewehrungsgehalt wird je zur Hälfte der Bodenplatte und der Wand zugerechnet.



#### 4. konstruktive Zulagebewehrung

An allen einspringenden Ecken und eckigen Bodenplattendurchführungen ist zur Vermeidung von Kerbrissen Stabstahlbewehrung je  $2 \cdot d_s = 12 \text{ mm}$  mit ausreichender Verankerung in der oberen und unteren Lage vorzusehen.

